

# Mit Pferdewagen und Schuhen gegen A33-Nord

Mit Pferdewagen sowie Wander- und Laufschuhen verdeutlichten erneut zahlreiche Bürger aus der Umgebung der geplanten Trasse unter dem Motto "Bewegen gegen A33-Nord" ihren Widerstand gegen einen Autobahnbau Belm-Wallenhorst. Auf einer Strecke von etwa 10 km erläuterten Vertreter der Veranstalter Bürgerverein Icker, AK Besseres Verkehrskonzept und Lauffest Vorwärts Nettet, welche nachteiligen Wirkungen ein Autobahnbau haben würde.

"Die gewachsene dörfliche Infrastruktur des Belmer Ortsteils Icker würde durch die Autobahn zerstört", betonte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Erwin Schröder, beim Start auf dem Ickeraner Bolzplatz. Es gelte zu verhindern, daß Icker durch einen Autobahnbau mit Zubringer über die L 109 an Wohn- und Lebensqualität deutlich verliere. "Wir müssen endlich begreifen, dass diese Autobahn für den Raum Osnabrück nicht nötig ist, auch nicht aus wirtschaftlichen Gründen", forderte Schröder. Diese Region habe die A 1 als Nord-Süd-Verbindung, die gerade komfortabel dreistreifig ausgebaut werde und als West-Ost-Verbindung die A 30. Damit sei die straßenverkehrliche Infrastruktur des Großraumes Osnabrück langfristig gut ausgestattet. Mit dem FFH-Gebiet "Franken-Sundern" gebe es ein Hindernis, dass angesichts der vorhandenen Alternative A 30 vor Gericht zur Rückweisungen der Planungen führen werde, zeigten sich die Autobahngegner sicher. Aus ihrem Kreise wurde deswegen inzwischen dem Landtag eine Petition vorgelegt, die Verausgabung von Steuergeldern die laufenden Planungen zu stoppen. Für den 26. Mai sollen die so genannten Träger öffentlicher Belange vom Landkreis geladen werden, um im Raumordnungsverfahren die Bedenken gegenüber der Trassenplanung zu erörtern.